

lagert und vom Galgenberge aus beschossen wird, jedoch von den verbündeten Städten, namentlich Braunschweig, mit Lebensmitteln versehen.

1486: Am 20. Dez. wird durch Vermittelung der Reichsgewalt der Friede geschlossen.

1493: 21. Januar. In Betätigung der Pflichten des Hansebundes zum Schutze der Stadt Braunschweig erklärt die Stadt Hildesheim dem Herzog Heinrich dem Älteren die Fehde und kämpft nach dem unentschiedenen Gefechte bei Drispenstedt (36. Jan.) am 13. Februar bei Bückenstedt siegreich gegen den Herzog



Tausendjähriger Rosenhof und Domkuppel

und entsetzt die Stadt Braunschweig. (Wandgemälde im Rathause: „Einzug des Bürgermeisters Hennig v. Brandis und der siegreichen Hildesheimer nach der Schlacht von Bückenstedt.)

Der tatkräftige Fürstbischof Johann IV., Herzog von Lauenburg, will die früher verpfändeten festen Schlösser von den Stiftsjuntern wieder einlösen, findet jedoch Widerstand bei den die Vererbung der Pfandgüter beanspruchenden Junkern und verbindet sich zur Unterwerfung der Junker mit der Stadt Hildesheim und dem Herzog Heinrich v. Mittl. von Lüneburg. Hieraus entstand die unheilvolle Stiftsfehde.

1519: Nach entsetzlichen Verheerungen und Mordbrennereien der Stiftsjunker, denen sich Bischof Franz von Minden, dessen Bruder Herzog Heinrich der Jüngere von Wolfenbüttel und Erich von Calenberg angeschlossen, kam es am 28. Juni zur entscheidenden blutigen Schlacht bei Soltau, in welcher der Bischof Jo-